

Deutschkurs

Elf Frauen erhielten B1-Zertifikat

Der vergangene Donnerstag war ein besonderer Tag für elf Frauen aus elf verschiedenen Ländern. Sie durften aus den Händen der Deutschlehrerin Sunniva Bieri und der Prüfungsexpertin Bernarda Stadler das B1-Deutsch-Zertifikat in Empfang nehmen.

Von Mary Kündig

Während eines Jahres besuchten junge Mütter und berufstätige Frauen aus der ganzen Welt, die in Küsnacht und der Umgebung leben, einmal in der Woche während des Tages oder am Abend den Deutschkurs B1 mit jeweils drei Lektionen. Wer wollte, konnte sich am Ende des Schuljahres für die B1-Prüfung anmelden. Elf Frauen aus Mexiko, Mazedonien, Serbien, Spanien, England, Columbia, Belgien, Polen, Schottland, Ukraine und Turkmenistan stellten sich dieser Herausforderung und alle elf durften sich über eine bestandene Prüfung freuen. Am vergangenen Donnerstagabend erfolgte im Zentrum Monséjour die Übergabe der Zertifikate. Strahlend sassen die erfolgreichen Kursteilnehmerinnen im kleinen Saal in der ersten Reihe und dahinter die nicht weniger stolzen Familienangehörigen.

Rückblick auf den Deutsch-Lernweg

Bevor es zur eigentlichen Zertifikats-Übergabe ging, blickte Kursleiterin Sunniva Bieri nochmals auf das vergangene Jahr mit Worten und Fotos zurück. Sie verglich das Jahr mit einem Weg, auf dem es diverse Steine zu umgehen und überwinden gab. Einige seien gestolpert und hätten zwischendurch keine Lust und keine Kraft mehr gehabt. Aber Blumen am Wegesrand und schöne Erlebnisse hätten zum Ziel geführt. «Alle haben das B1-Zertifikat geschafft», verkündete Sunniva Bieri stolz.

Im Weiteren sprach sie die Aktivitäten mit den anderen Deutschklassen (insgesamt acht Klassen) ausserhalb des Schulzimmers an. So wurden die Sprachkenntnisse beim gemeinsamen Pizzateessen und bei Sport und Bewegung angewandt. Ebenso wurde auch die Kultur in den Kurs integriert. So



Die strahlenden B1-Deutsch-Zertifikats-Inhaberinnen (vorne von links): Mariana Hobi-Flores, Jasmina Demirovic, Daniela Sabo, Carmen Feijoo, Melanie Giriharry; hinten von links: Roman Lang (Leiter Fachstelle für Gesellschaftsfragen), Leila Bucher (Mitglied der Fachkommission Kulturennetz), Jimena Peña, Ilse van Roy, Zofia Kowalczyk, Fiona Piers und Sunniva Bieri (Leitung Sprachkurse). Auf dem Bild fehlen: Viktoriya Zorlu und Mahrjema Curbannazarova. Foto: Mary Kündig

lernten die Frauen mit den Jasskarten umzugehen, lernten den Samichlaus-Brauch kennen und backten gemeinsam Guetzi.

Dreistündige Prüfung

Als Abschluss des Kursjahres stand eine Projektarbeit in der Hohlen Gasse in Immensee an, wo die Teilnehmerinnen mit einem aus Naturmaterialien hergestellten Kunstwerk und mit Worten das vergangene Jahr beschreiben mussten.

Die Prüfung bestand dann aus einem schriftlichen Teil, der zweieinhalb Stunden dauerte und einem mündlichen Teil, der nach 20 Minuten Vorbereitungszeit ein rund 20-minütiges Gespräch über drei vorgegebene Themen beinhaltete.

Bernarda Stadler, eine der beiden Prüfungsexpertinnen, sprach bei der Zertifikats-Übergabe ein grosses Lob an die Teilnehmerinnen aus: «Ich war sehr überrascht, wie gut ihr gesprochen habt. Ihr habt euch zu den Themen etwas einfallen lassen. Ihr habt das super prima gelöst, ich freue mich für euch.» Beim abschliessenden Apéro vor dem Mon-

séjour wurde gemeinsam auf den Erfolg angestossen.

Sprache zu können ist wichtig

Für die meisten Frauen ist klar, dass sie den Deutsch-Lernweg weitergehen und das nächste Etappenziel, das B2-Zertifikat, anvisieren. So auch Ilse van Roy. «Ich brauche kein Deutsch für meine Arbeit, aber für eine bessere Integration und für das soziale Leben ist es wichtig.» Jimena Peña und Mariana Hobi-Flores sind beide mit einem Schweizer verheiratet.

Die grösste Motivation, die deutsche Sprache in Wort und Schrift zu erlernen, sind vor allem die Kinder. «Ich möchte meinen Kindern bei den Hausaufgaben helfen können», so Jimena Peña und Mariana Hobi-Flores fügte an: «Ich wohne in der Schweiz und da ist es wichtig, die Sprache zu können.»

Ebenso sieht dies Fiona Piers: «Wenn ich in einem Land wohne, muss ich die Sprache können. Ich bin hier Gast und ich möchte die Leute kennenlernen.» Carmen Feijoo, die schon seit Längerem in der Schweiz wohnt, meldete sich nur für die Prüfung an.

Ihr Beweggrund: «Ich wollte eine Bestätigung für Weiterbildungen und Bewerbungen vorweisen können.»

Interesse hat zugenommen

Sunniva Bieri, ehemalige Primarlehrerin und Erwachsenenbildnerin, gibt seit vier Jahren Deutschkurse in Küsnacht. Auf die Motivation angesprochen meinte sie: «Mir gefällt vor allem das Multikulturelle. Die Begegnungen mit diesen Menschen sind auch für mich eine Bereicherung, und ich möchte einen Beitrag leisten zur besseren Integration.»

Die Leiterin der Sprachkurse freut sich, dass das Interesse in den letzten Jahren zugenommen hat. Sie führt dies auf *Mund-zu-Mund-Propaganda*, auf die Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt und auch auf die neuen Einbürgerungsbedingungen zurück, wo Deutschkenntnisse schriftlich mit B1-Niveau und mündlich mit B2-Niveau vorausgesetzt werden. Diese Woche haben die neuen Kurse auf allen Stufen (Grund-, Aufbau- und Fortsetzungskurse) begonnen.

Infos: www.integrationkuessnacht.ch/Sprachkurse.

Sommerkonzert in Immensee

Smarte Töne von Alphorn und Büchel

Austragungsort des letzten Sommerkonzerts in Immensee war das Hotel Rigi-Royal am vergangenen Freitagabend. 16 Mitglieder der Alphornbläser und Fahnenschwinger Küsnacht trotzten der Witterung und erfreuten mit ihren Vorträgen die Gäste.

rbs. «Ob das Wetter wohl hält bis nach unserem Auftritt?», dachten sich die drei Frauen und 13 Männer der Alphornbläser und Fahnenschwinger Küsnacht sicherlich am Vorabend zu ihrem Auftritt. Von Zug her über die Rigi zogen sich tiefdunkle Wolken und just beim ersten Stück im Garten des Hotels Rigi-Royal öffnete Petrus die Regenschleusen. Hätte er nicht zwei Stunden warten können? Gäste wie auch Akteure flüchteten sich unter die grossen Sonnenschirme und zum Glück dauerte der ganze Spuck nicht



Die Büchel-Gruppe spielte im Garten des Hotels Rigi-Royal.

Foto: Ruth Buser

allzu lange. Etwas geschützt unter den grossen Bäumen gab das Alphorn-Trio Armin Mattmann, Paul Frehner und José Greter eine Kostprobe ihres Könnens. Letzterer glänzte anschliessend zusammen mit Klara Bolt-Bud-

miger – seit zwei Jahren ist sie die musikalische Leiterin – auch im Duo. Mit einem feinen Solo auf dem Büchel überraschte Armin Mattmann die dinierenden Gäste. Als sich der Regen verzogen hatte, formierte sich die

ganze Alphorn-Gruppe nochmals im Garten und spielte unter anderem *Zwischen den Seen*, ein vierstimmiges Stück. Dazu glänzten die zwei jungen Fahnenschwinger. Einige Mitglieder zeigten ihr Talent auf dem Büchel.

Übung macht den Meister

Die Alphornbläser und Fahnenschwinger Küsnacht zählen insgesamt 23 Mitglieder, davon gehören vier dem weiblichen Geschlecht an und vier widmen sich dem Fahnenschwingen. Geübt wird jeden zweiten Donnerstag beim Schulhaus Ebnet, derweil die Fahnenschwinger ihre Choreografien in der Sporthalle üben. *Ohne Fleiss kein Preis*, diese Devise gilt auch hier, um ein harmonisches Zusammenspiel zu erlangen. Daneben wird aber auch die Geselligkeit gelebt, so organisiert der Verein am Samstag, 19. Oktober 2013, zum zweiten Mal ein öffentliches *Gnagi-Ässä* in der Schwinghalle Ebnet in Küsnacht.

AGENDA

Aktuell

Küsnacht
29. bis 31. August: Eröffnung der Amavita Apotheke & Drogerie Rigi Märt

Dienstag, 27. August

Küsnacht
18.00 Uhr: Nachbarschafts-Grillabend auf dem Bauplatz des neuen Mehrfamilienhauses an der Bahnhofstrasse 53

19.30 Uhr: Vortrag *Alternative zu Rückenschmerzen?* im Monséjour – Zentrum am See

Mittwoch, 28. August

Küsnacht
19.45 Uhr: Hockey-Ergebnis in der Righihalle. Freundschaftsspiel HC Ambri-Piotta gegen Lukko Rauma (Finnland)

Donnerstag, 29. August

Schwyz
20.00 Uhr: Publikumsvortrag *Modernste Möglichkeiten der Allergiebehandlung* im Spital Schwyz

Agenda

Die informative Serviceleistung Ihrer Lokalzeitung.

In der Agenda aufgeführt werden öffentliche Veranstaltungen aus Küsnacht und Umgebung (reine Vereinsanlässe werden weiterhin in der Rubrik Vereinsanzeiger abgedruckt), und zwar:

- Nicht-kommerzielle, öffentliche Veranstaltungen.
- Bei kommerziellen, öffentlichen Veranstaltungen wird ein Inserat vorausgesetzt.

Senioren Wandergruppe

Wanderung im Zugerland

pd. Am Freitag, 30. August 2013, wandern wir von der Bergstation Vordergeissboden – Neuägeri – Gubel mit Rundblick aufs Mittelland – Schurtannen – Menzingen.

Treffpunkt: 7.30 Uhr beim Bahnhof Küsnacht. Abfahrt: 7.42 Uhr mit Bus 53 (fährt über Dorfplatz). Marschzeit: 3½ Std.; Höhendifferenz: +275m/-395m; Verpflegung aus dem Rucksack. Ausrüstung: Gutes Schuhwerk, Stöcke nach Belieben, Kleider der Witterung entsprechend. Rückkehr: 17.15 Uhr. Fahrkosten: Fr. 6.40 (mit Halbtax).

Bei gewitterhafter Wetterlage wird diese Wanderung verschoben auf Freitag, 6. September. Wanderleiter Armin Freiermuth, Tel. 041 850 30 89.

Historischer Verein

Ausflug: Noch zehn Plätze frei

pd. Der diesjährige Ausflug des Historischen Vereins Küsnacht führt am Samstag, 7. September 2013, nach Deutschland. Zum Besuch der Partnergemeinde Küsnacht und des Doms von St. Blasien sind auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen. Für den diesjährigen Ausflug des Historischen Vereins Küsnacht sind noch zehn Plätze frei. Anmelden kann man sich noch bis Ende August mit der Anmeldekarte oder per Mail an w.lueoend@kuessnacht.ch oder an l.bucher@kuessnacht.ch.